

ser Arbeit auch empfehlen². Während die vier Bücher aus der Feder des Bremer Magisters im Mittelalter eine ganz unterschiedliche, insgesamt aber keinesfalls überragende Verbreitung fanden, zog in jüngerer Zeit vor allem das dritte Buch der Hamburgischen Kirchengeschichte, die Vita des Erzbischofs Adalbert von Bremen³, große Aufmerksamkeit auf sich. Die Forschung hat stets hervorgehoben, daß diese Lebensbeschreibung als eine herausragende literarische Leistung sich deutlich von den ersten beiden Büchern abhebt, sozusagen 'für sich steht'⁴. Während die insgesamt 15 Viten seiner Amtsvorgänger im

2) Die Quellen heben die große Gelehrsamkeit Liemars hervor: Lampert von Hersfeld, *Annales ad a. 1072*, ed. Oswald HOLDER-EGGER (MGH SS rer. Germ. [38] 1894) S. 137: *Ubi Adalberto Premensi archiepiscopo in quadragesima [...] defuncto successorem constituit [sc. rex] Liemarum, optima spei iuvenem et omnium liberalium artium peritia adprime insignem*. *Annales Stadenses ad a. 1072*, ed. Johann Martin LAPPENBERG (MGH SS 16, 1859) S. 316: *Liemarum, natione Bawarus, de ministerialibus Heinrici regis quarti originem trahens, vir litteratus et prudens*. Die Herkunft Liemars aus einem bayerischem Ministerialengeschlecht wird angezweifelt, vgl. Thomas ZOTZ, Die Formierung der Ministerialität, in: *Die Salier und das Reich 3: Gesellschaftlicher und Ideengeschichtlicher Wandel im Reich der Salier*, hg. Stefan WEINFURTER (21992) S. 46 f. Vgl. zu Erzbischof Liemar Günter GLAESKE, Die Erzbischöfe von Hamburg-Bremen als Reichsfürsten (937-1258) (1962) S. 98-120; Karl REINECKE, *Archiepiscopatus Hammaburgensis sive Bremensis*, in: *Series episcoporum ecclesiae catholicae occidentalis ab initio usque ad annum MCXCXVIII, Series V: Germania 2*, hg. von Stefan WEINFURTER / Odilo ENGELS (1984) S. 34; Peter JOHANEK, Die Erzbischöfe von Hamburg-Bremen und ihre Kirche im Reich der Salierzeit, in: *Die Salier und das Reich 2: Die Reichskirche in der Salierzeit*, hg. von Stefan WEINFURTER (21992) S. 103-112. Zu Liemars Rolle im Investiturstreit vgl. auch Carl ERDMANN, *Studien zur Briefliteratur Deutschlands im elften Jahrhundert* (Schriften der MGH 1, 1938) S. 135-139.

3) Zu Adalbert von Bremen vgl. Georg DEHIO, *Geschichte des Erzbistums Hamburg-Bremen bis zum Ausgang der Mission 1* (1877) S. 175-181; GLAESKE, (wie Anm. 2) S. 55-97; REINECKE, *Archiepiscopatus* (wie Anm. 2) S. 30-33; Wolfgang SEEGRÜN, Erzbischof Adalbert von Hamburg-Bremen, in: *Mit Ansgar beginnt Hamburg* (Publikationen der Katholischen Akademie Hamburg 2, 1986) S. 67-90; Rudolf SCHIEFFER, *Der ottonische Reichsepiskopat zwischen Königtum und Adel*, FmSt 23 (1989) S. 291-301; JOHANEK, *Erzbischöfe* (wie Anm. 2) S. 79-112.

4) DEHIO, *Geschichte* (wie Anm. 3) S. 177; Albert HAUCK, *Kirchengeschichte Deutschlands 3* (3/41920) S. 946-948; Paul KIRN, *Das Bild des Menschen in der Geschichtsschreibung von Polybios bis Ranke* (1955) S. 128 f.; Georg MISCH, *Geschichte der Autobiographie 3: Das Mittelalter 2/1* (1959) S. 168-214; hier S. 169; Carl F. HALLENCREUTZ, *Adam Bremensis and Sueonia: A fresh Look at Gesta Hammaburgensis Ecclesiae Pontificum* (1984) S. 531 f.; Gerhard THEUERKAUF, *Die Hamburgische Kirchengeschichte Adams von Bremen. Über Gesellschaftsformen und Weltbilder im 11. Jahrhundert*, in: *Historiographia medievalis. Studien*